

Paszkwicz-Geschwister verpassen Medaille

JU-JUTSU-WELTMEISTERSCHAFTEN Julia landet im Duo auf Platz sieben, Felix auf Rang fünf

Malmö/Freising – Zirka 600 Athleten aus 54 Nationen waren mit von der Partie, als im schwedischen Malmö die Ju-Jutsu-Weltmeisterschaften in den Disziplinen Fighting, Duo und Newaza stattfanden. An den Start gingen auch die beiden Geschwister Julia und Felix Paszkiewicz aus Freising mit ihren Partnern Johannes Tourbeslis und Ian Butler, die alle beim SV Niederroth trainieren. Nach ihren bisherigen Erfolgen waren die Hoffnungen natürlich groß. Doch am Ende sollte für die Vier nicht für eine Medaille reichen.

Zunächst bekamen es Julia Paszkiewicz und Johannes Tourbeslis in ihrer Kategorie Duo Classic Mixed mit 14 anderen Paaren aus Belgien, Italien, Frankreich, Thailand, Polen, Montenegro und Österreich im Doppel-Poolsystem zu tun. In ihrem ersten Wettkampf kämpften sie gegen das erste Duo-Team aus Belgien: Nach der A-Serie lagen sie mit 0,5 Punkten vorne und nach der B-Serie mit 0,5 Zählern im Rückstand. In der C-Serie zogen Julia und Johannes alle Register und zeigten eine tolle Leistung – die Entscheidung der Wettkampfrichter fiel allerdings mit einem Punkt zugunsten der Belgier aus.

Unerfüllte Hoffnungen

Somit mussten Julia Paszkiewicz und Johannes Tourbeslis in die Trostrunde, wo sie souverän gegen die Paare aus Thailand und Frankreich die Oberhand behielten. Im Kampf um den Einzug in das kleine Finale wartete das zweite Paar aus Belgien – und auch in diesem Duell lieferten Julia und Johannes eine erstklassige Vorstellung ab. Die Punktrichter entschieden aber: Sieg für Belgien! Dadurch war die Hoffnung auf eine Bronzemedaille dahin und die Enttäuschung groß. Letztlich mussten sich die beiden Ju-Jutsu-Athleten mit dem guten siebten Platz zufrieden geben.

Am Tag darauf waren Felix Paszkiewicz und Ian Butler in der Wettkampfkategorie Duo Classic Men gefordert – zu-



Dynamisch: Julia Paszkiewicz und Johannes Tourbeslis zeigten bei der Weltmeisterschaft in Schweden ausgezeichnete Duo-Wettkämpfe, scheiterten aber gegen die Paare aus Belgien.

FOTOS: JÖRG ESCHENFELDER/JJV



Fulminant: Ian Butler wirft seinen Turnierpartner Felix Paszkiewicz spektakulär auf die Matte. Am Ende schrammten die beiden hauchdünn an der Bronzemedaille vorbei.

sammen mit zwölf weiteren Duo-Paaren aus Belgien, Italien, Frankreich und Thailand sowie aus Polen, Montenegro, Russland, Slowenien und Österreich. Und die beiden legten einen Start nach Maß hin:

Im ersten Kampf gegen das starke Team aus Italien riefen sie eine exzellente Leistung ab und gewannen – genauso wie ihren zweiten Wettkampf gegen die Thailänder.

Nun ging es gegen das Paar

aus Montenegro um den Einzug ins Finale – und es wurde ein überaus spannendes Duell: 0,5 Punkte trennten Felix und Ian am Ende vom Kampf um die Goldmedaille. So wurde es also das Duell um Bron-

ze – und da trafen die beiden erneut auf das Paar aus Italien, das sie zuvor besiegt hatten. Nach der A-Serie lagen beide Teams mit 22 Punkten gleichauf. Die anschließende B-Serie entschied Italien für

sich, das damit mit 44,5:43,0 vorne lag. In der C-Serie versuchten Felix und Ian noch einmal alles: Sie holten noch einen Zähler auf – doch zum Sieg reichte das nicht mehr. Somit jubelte das italienische Paar über die Bronzemedaille. Felix und Ian belegten den fünften Platz, über den sie sich jedoch nicht so richtig freuen konnten. Immerhin war Edelmetall gleich zwei Mal zum Greifen nah gewesen.

Wiederum einen Tag später war der Teamwettkampf angesagt. Dabei duellieren sich die Nationen in den Kategorien Fighting, Duo und Newaza in elf Kämpfen – Männer und Frauen in verschiedenen Gewichtsklassen. Hier traten Julia Paszkiewicz und Johannes Tourbeslis gegen das Paar aus Frankreich und Felix Paszkiewicz

Starke Jahresbilanz für Julia und Felix

gegen Russland an. Beide Duos holten mit ihren Siegen je einen Zähler für das deutsche Team, das jedoch mit einem Punkt gegen die späteren Weltmeister aus Frankreich den Kürzeren zog. Auch der Kampf gegen das russische Team (Bronze) ging nicht zu Gunsten der Deutschen aus. Anders als in vergangenen Jahren landete das Team somit außerhalb der Medaillenplätze.

Dennoch: Die Jahresbilanz 2018 zeigt, dass Julia, Johannes, Ian und Felix zur Weltspitze gehören und ein ausgezeichnetes Potenzial für das Wettkampfsjahr 2019 mitbringen, in dem die Qualifikation für die nächsten World Games 2021 in den USA beginnt. Julia Paszkiewicz und Johannes Tourbeslis haben nach Silber bei den World Games 2017 heuer Gold bei den Paris Open und den German Open sowie Silber bei den Europameisterschaften eingeheimst. Und Felix Paszkiewicz und Ian Butler durften sich in diesem Kalenderjahr über die Goldmedaille bei den German Open, über die Silberplakette bei den Paris Open sowie über Bronze bei den Europameisterschaften freuen.

mlt/ft